

Günter Klengel
Dresdner Strasse 36 b
01844 Neustadt

Herrn
Dr. Hans-Jörg Zöllner
Erfurter Strasse 54
99432 Weimar

Neustadt, den 10.02.2009

Sehr geehrter Herr Dr. Zöllner,

für Ihre Rückantwort mit der in der Anlage befindlichen Zeittafel der Betriebszeitung zu meinem Brief möchten wir uns als Verein recht herzlich bedanken.

Die in Ihrem Brief aufgeführten Daten und Fakten berichtigen und ergänzen unsere Unterlagen zu dem Beginn der Mähdrescherproduktion des E 171 bis zum E 175 in Weimar und dann später auch in Singwitz. Auch werde ich eine Berichtigung der Angaben in meinem Buch bei einer eventuellen Neuauflage durchführen.

Interessant ist die Zeittafel der Betriebszeitung zu den Höhepunkten und Ereignissen im Mähdrescherwerk Weimar.

Einige Fragen konnten geklärt werden. Warum aber Singwitz Anfang 1953 den Auftrag zur Überarbeitung der Konstruktionsunterlagen des "Stalinez 4" erhalten hat und in Weimar zur gleichen Zeit (nach der Zeittafel am 23.04.1953) zur Aufnahme der Produktion eines Mähdreschers ein Mähdrescherkollektiv gebildet wurde, bedarf sicher noch einiger Aufklärung für uns als Verein.

Wurde bereits durch die Regierung festgelegt, dass die Überarbeitung der Konstruktionsunterlagen in Singwitz und die Fertigung der Mähdrescher in Weimar zu erfolgen hat?

Dass die Produktionsaufnahme des E 171 in Weimar erfolgte, war ein logischer Schritt. Die Fertigungskapazitäten in Singwitz waren mit der Produktion von Dreschmaschinen und des gezogenen Mähdreschers LBH 52 später E 162 voll ausgelastet. In den anderen Fortschrittbetrieben Neustadt, Stolpen (Dreschmaschinenfertigung), Bischofswerda und Kirschau waren keine Produktionshallen für die Fertigung eines Großgerätes wie dem Mähdreschers vorhanden.

Erst mit der Erhöhung der Auslieferungszuckzahlen von Mähdreschern aus Weimar konnte die Dreschmaschinenproduktion in Singwitz reduziert werden, sodass ab 1960 der E 175 in Singwitz und Weimar gefertigt werden konnte, was dann in der Folge zur Spezialisierung der Fertigung in Weimar (Lader und Kartoffelvollerntemaschinen) und Singwitz (Mähdrescher) führte.

In der mir übergebenen Zeittafel ist ein E 175 mit einer Tafel "Das ist er – 6562" abgebildet. Ist das der letzte in Weimar gefertigte Mähdrescher? In dem Bildband "Kombinat Fortschritt Landmaschinen – VEB Weimar Werk 1952 – 1982", Seite 83, wird unter dem Datum 24. Juli 1962 der 6573 Mähdrescher als letzter in Weimar gefertigter Mähdrescher genannt. Welche Zahl ist die richtige?

Neu war auch die Information aus der Zeittafel, dass das Weimar Werk auch kurze Zeit in „Kranbau“ umbenannt wurde.

Für die Dokumentation der Geschichte der Mähdrescherfertigung in Singwitz wurden bisher nur sehr wenige aussagekräftige Unterlagen gefunden. Zur Wendezeit wurde leider vieles vernichtet, so unter anderem das gesamte Fotoarchiv. Bei unserer Vereinsarbeit sind wir deshalb auf die Privatbestände von ehemaligen Kollegen angewiesen.

Durch unsere Vereinsarbeit erhalten wir auch Bilder von Maschinen und Geräten aus anderen Kombinatbetrieben.

Für Ihre weitere Vereinsarbeit erhalten Sie diese Bilder von der Leipziger Herbstmesse 1989.

In meinem Bestand war unter anderem für Schulungszwecke eine Dia-Serie aus Weimar zum Mähdrescher E 171 / E 173. Diese Dias habe ich gescannt und übergebe Ihnen zu Ihrer weiteren Arbeit eine CD. Diese enthält auch noch andere Bilder zum E 175.

Auf der DVD, finden Sie 6 Werbefilme über Erzeugnisse von Weimar. Leider ist die Qualität mitunter sehr mangelhaft.

1. Film zum Mähdrescher E 173
2. Film zum Kran/Bagger T 188 (durch Bildstörungen ist das Ende nicht vorhanden.)
3. Film zum Kran/Bagger T 188 (Kurzfilm)
4. Film zur Kartoffelkombi
5. Film Elektronik und Kartoffelernte
6. Film zum Rodetrennlader E 686 E (Kurzfilm)

Gleichzeitig erhalten sie eine Kopie mit einer Abschrift eines Schreibens vom Rat des Bezirkes Erfurt vom 17.11. 1960 zu Produktionsproblemen in Singwitz und der "sozialistischen" Hilfe von Weimar.

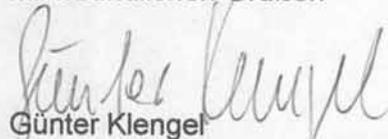
Die Veröffentlichung meines Briefes und der anderen Unterlagen auf Ihrer Internetseite kann selbstverständlich erfolgen. Nur so wird ja bei den Lesern Interesse geweckt und andere Unterlagen sowie persönliche Schilderungen aus dieser Zeit ergänzen die Geschichtsschreibung.

Im Internet finden Sie nunmehr unseren Verein unter – www.helo-obergurig.de -
Meine private E-mail Adresse lautet: gklengel@aol.com

Sollten uns weitere Bilder oder Unterlagen zum Weimar-Werk zur Verfügung gestellt werden, werden wir diese Ihnen selbstverständlich zur Verfügung stellen.

Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Aufarbeitung der Geschichte des Weimar Werkes als Verein viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Klengel
Vorstandsmitglied des Vereins HELO

Anlagen